



Uhr im Stile Louis XIII., von Sufte frères in Paris.

chengeräths mit vortrefflichen Figuren von der Hand des Bildhauers Knabl. Auch sonst war die Kirche von der deutschen Ausstellung nicht schlecht bedacht, insbesondere mit Geweben und Stickereien, von München, Augsburg, wie vom Rheine her. Nur die rheinischen Goldschmiede waren, wie schon oben bemerkt worden, ganz unzulänglich vertreten. Selbst im Weiszeug für Tisch und Tafel regt sich, besonders in sächsischen Fabriken, ein besserer Geist, wenn auch hier das Richtige zum Theil auf falschem Wege, in der kunstvollen figürlichen Zeichnung, statt in der decorativen Wirkung, gesucht wird. Einen völligen Umschwung zeigt die Ornamentation der Schwarzwälder Uhren, die in fabrikmässigen Betrieb gekommen sind; nur sind sie leider mit ihren naturalistischen Schnitzereien ganz auf dem Holzwege.

So zeigt sich wohl überall in der deutschen Ausstellung der Geist, zuweilen auch nur der Wunsch der Neuerung, der Wunsch, sich frei und unabhängig im